

1001 Hände für Bad Orb und die Welt

Straßenparade der Kinderinitiative muss wegen Regenwetter abgebrochen werden

Bad Orb (ez). Corona oder das Wetter – eines davon wirft in diesem Jahr immer wieder Sand in das Getriebe vieler Veranstalter und verhindert zahlreiche Feste und vieles mehr. So erging es kürzlich auch der Kinderinitiative in Bad Orb bei der Vorstellung ihrer Ergebnisse des Herbstferienprogramms, das in Kooperation mit dem Straßentheater-Duo „Einfach Riesig“, Katrin Lachmund und Christian Menzel, durchgeführt wurde.

Das schlechte Wetter machte den Akteuren einen Strich durch die Rechnung. Die geplanten 1001 Hände konnten unmöglich mit Farbe auf die Straßen und Wege gebracht werden. Dennoch sollte aber zumindest die Parade ihren Weg finden. Der Regen plätscherte jedoch schon beim Aufstellen für den Umzug sacht vom Himmel. Als er dann nachließ, machten sich die Kinder und Erwachsenen auf den Weg, um



Mit Musik machen sich die Teilnehmer auf den Weg Richtung Bahnhof.

als erste Station den Bahnhof anzusteuern und dort ihre Kunststücke vorzuführen. Mit musikalischer Begleitung wurde der Weg von den Teilnehmern kurzweilig gestaltet.



Die Akteure der Parade mit Bürgermeister Roland Weiß (links) vor dem Abmarsch.

FOTOS: ZIEGLER

Auch Bürgermeister Roland Weiß ließ es sich nicht nehmen, die Aktion zu besuchen und seine Anerkennung für die gute Idee zu loben, die zeigen sollte, wie bunt Bad Orb ist.

Ein paar Zuschauer hatten sich trotz des schlechten Wetters eingefunden und zollten den jungen Darstellern erfreut Beifall für eleganten Stelzentanz, gelungene Diabolo-

Vorführungen und flottes Fahrenschwenken sowie den witzigen „Händchentanz“ im „Händchensack“. Doch dann kam das Nass von oben mit Macht, und die Parade Teilnehmer mussten den Rückweg antreten.

Doch die Aktion der 1001 gemalten Hände auf Straßen und Wegen soll nachgeholt werden. Die Orber Kinderinitiative und das Theater-Duo „Einfach Riesig“ machen sich bereits Gedanken um einen neuen Termin für die farbenprächtige Parade. Dann soll auch wieder am Marktplatz eine Überraschung auf die jungen und älteren Akteure warten.

Das Projekt „1000 und eine Hand – für eine Welt“, das sich als künstlerische Intervention gegen Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sieht, will im ländlichen Raum eine Gegenposition sichtbar machen und wird vom „Fonds Darstellende Künstler/Global Village Ventures“ finanziell gefördert.

GNZ vom 17. Oktober 2020